

	<p>Objekt: Kleiner Kurier aus Porzellan mit Brief in der Hand</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Keramik, Porzellan</p> <p>Inventarnummer: WLM 1968-746</p>
--	--

Beschreibung

1710 wurde Meißen als erste Porzellanmanufaktur in Europa gegründet. Am sächsischen Hof Augusts des Starken war es Johann Friedrich Böttger endlich gelungen, Hartporzellan herzustellen.

Für die Dauer eines halben Jahrhunderts blieb die führende Rolle Meißens unangefochten. Trotz allen Bemühens gelang es jedoch nicht, das Arkanum, das Geheimnis der Porzellanherstellung, zu bewahren.

Dank der Indiskretion abgeworbener Arbeitskräfte konnte Claudius Innocentius Du Paquier bereits 1718 in Wien eine eigene Manufaktur gründen, die 1744 in Staatsbesitz übergang. Um die Jahrhundertmitte wurden in Höchst (1746), Fürstenberg (1747), Berlin (1751), Nymphenburg (1753) und Frankenthal (1755) in rascher Folge weitere Porzellanmanufakturen ins Leben gerufen. Obwohl sie sich alle an Meißen orientierten, entwickelte dennoch jede ihren eigenen Stil.

Die Umhängetasche des kindlichen Kuriers trägt die Initialen des Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz. [Dr. Sabine Hesse]

Die Erfassung dieses Objekts wurde durch die Deutsche Digitale Bibliothek im Rahmen des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) geförderten Programms NEUSTART KULTUR ermöglicht.

Grunddaten

Material/Technik: Porzellan, polychrom bemalt, vergoldet
Maße: Höhe: 10 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1770
	wer	Franz Conrad Linck (1730-1793)
	wo	Frankenthal (Pfalz)
Hergestellt	wann	1770
	wer	Porzellanmanufaktur Frankenthal
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Landesgewerbemuseum Stuttgart
	wo	

Schlagworte

- Brief
- Figur (Darstellung)
- Frankenthaler Porzellan

Literatur

- Schnorr von Carolsfeld, Ludwig; Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus [Hrsg.] (1925): Sammlung Darmstädter, Berlin: europäisches Porzellan des XVIII. Jahrhunderts Versteigerung: 24. bis 26. März 1925 (Katalog Nr. 1933). Berlin, Nr. 202